

Presse-Stimmen zum Grimme Online Award 2005

„Direkt neben den Stargästen lächeln die Preisträger des fünften Grimme Online Award, die sich offenbar gemeinsam mit ihren prominenten Preispaten und den Veranstaltern über den gelungenen Verlauf der Medien-Gala freuen.“ (Kölner Stadtanzeiger, 1.7. 2005)

„Nun wurde der Preis zum fünften Mal verliehen, wobei es sich glücklich fügt, dass Grimme-Institut und Internet-Macher voneinander profitieren: Die mit dem Ruch des Oberflächlichen behafteten Onliner lassen es sich gerne gefallen, dass etwas von der Seriosität der Grimme-Kritiker auf sie abstrahlt, während umgekehrt dem betagten Institut eine Frischzellenkur durch das junge Medium gut bekommt.“ (Süddeutsche Zeitung, 2.7. 2005)

„Seit der ersten Preisverleihung im Jahr 2001 gilt der Grimme Online Award als wichtigste Auszeichnung der deutschen Online-Branche. ZDF-Chefredakteur Nikolaus Brender: ‚Die ausgezeichneten Online-Produktionen sind besonders gelungene Beispiele für die Vertiefung des ZDF-Programms im Internet – im besten öffentlich-rechtlichen Auftrag‘.“ (dpa, 30.6. 2005)

„Einen Grimme Online Award erhielten dieses Mal insgesamt sieben Websites. Der Grimme Online Award würdigt seit 2001 Internet-Angebote mit besonders hoher publizistischer Qualität und gilt als wichtigste Auszeichnung der deutschen Online-Branche.“ (Stern.de, 1.7. 2005)

„Immerhin gilt der Online Award des Marler Instituts als wichtigste Auszeichnung für die Web-Anbieter, wird er doch, ähnlich dem Fernsehpreis, von kompetenten Auswahlkommissionen und Jurys ermittelt. Vor allem lenkt er die Aufmerksamkeit der User auf immer neue Angebote.“ (Westfälische Rundschau, 2.7. 2005)

„Im fünften Jahr seiner Existenz ist der Grimme Online Award außer mit erweiterten Kategorien auch ausdrücklich mit einer größeren Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzer an den Start gegangen.“ (WAZ, 30.5. 2005)

„Ein Hauch von Hollywood auf Schloss Bensberg: Der Grimme Online Award zeichnete herausragende Internetseiten aus. Hauptsponsor Intel holte Hollywood-Star John Malkovich, der verriet: ‚Ich nutze das Internet täglich zwei Stunden, bin schon fast süchtig.“ (Bunte, 7.7. 2006)

„Es gäbe im Internet eine Menge Dinge, die von Nutzen seien, sagte die Bremer Tatort-Kommissarin Sabine Postel am Rande der Verleihung. ‚Ich sehe aber auch Gefahren und bin irritiert, was man da manchmal so sieht.‘ Um so besser sei eine solche Auszeichnung wie der Grimme Online Award.“ (DerStandard.at, 1.7. 2005)

„Annette Frier, Comedy-Star und Schauspielerin, findet die Übersicht auf Internetseiten besonders wichtig. ‚Und dass ich genau weiß, was der nächste Schritt ist‘, sagte die Schauspielerin am Rande der Verleihung des fünften Grimme Online Award in Bensberg bei Köln.“ (Mindener Tageblatt, 2.7. 2005)

„Die diesjährigen Preisentscheidungen demonstrierten den Entwicklungsgrad und die derzeitigen Möglichkeiten publizistischer Qualität im Netz, sagte der Referent für den Grimme Online Award, Friedrich Hagedorn.“ (Impulse Online, 1.7. 2005)

„Wir haben diesmal die Möglichkeit gehabt, Angebote zu nominieren, die wir bisher nicht berücksichtigen konnten. (...) Wir haben diesmal auch Websites ausgezeichnet, die sich über viele Jahre hin bewährt haben.“ (Das Jury-Mitglied Christoph Neuberger im Gespräch mit dem Deutschlandradio, 30.6. 2005)

„Die Internetseite ‚Wikipedia – Die freie Enzyklopädie‘ ist beim Grimme Online Award 2005 am Donnerstag in Bensberg bei Köln gleich mit zwei Preisen ausgezeichnet worden. Das Wissensnetzwerk erhielt ‚als herausragendes Beispiel kollaborativer Nutzung des Internet‘ den Preis des Adolf Grimme Instituts in der Kategorie ‚Wissen und Bildung‘.“ (web.de, 1.7. 2005)

„Die BILD-Zeitung zu lesen, kann belohnt werden. Sogar preiswürdig sein. Dieses Kunststück haben jetzt die Informanten und Redakteure des BILDblog vollbracht.“ (Zeit.de, 1.7. 2005)

„Erstmals wurde der Preis auch in der Kategorie ‚Spezial‘ vergeben, in der ‚SPIEGEL ONLINE‘ geehrt wurde. Damit werde ein journalistisch geprägtes Online-Angebot ausgezeichnet, ‚das seit 10 Jahren wesentlich mit dafür gesorgt hat, dass das Internet zu einem respektierten Medium geworden ist‘.“ (Hamburger Abendzeitung, 2.7. 2005)

„Eigentlich merkwürdig, dass das Konzept funktioniert: Ohne Bezahlung oder Autorennachweis schaffen eifrige Wikipedianer ein kostenloses Web-Lexikon, das Vergleiche mit dem Brockhaus nicht zu scheuen braucht. Vorläufiger Höhepunkt des rasanten Aufstiegs ist der Grimme Online Award 2005, bei dem Wikipedia gleich zwei Preise einheimste.“ (Manager-Magazin.de, 4.7. 2005)

„Die Literatur-Internetseite Lyrikline.org ist in der Kategorie ‚Kultur und Unterhaltung‘ Preisträger des Grimme Online Award. Dieser gilt als wichtigster deutscher Preis für Internetseiten, teilte die in Halle ansässige Kulturstiftung des Bundes am Freitag mit.“ (Aachener Nachrichten, 2.7. 2005)

„Einen weiteren Preis erhielt das Angebot ‚Jugendopposition in der DDR‘ der Robert-Havemann-Gesellschaft und der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Jury zeigte sich von dem Angebot ‚inhaltlich begeistert und gestalterisch überzeugt‘. Sie hob besonders die ‚eigenwillige, etwas schräg liegenden Optik‘ hervor.“ (epd medien, 9.7. 2005)

„Ebenfalls in der Kategorie ‚Wissen und Bildung‘ erhielt die Website ‚Holocaust-Mahnmal – Gedächtnis aus Stein‘ (ZDF) die Trophäe für ‚Ein inhaltlich überzeugendes und emotional sehr ansprechendes Gesamtwerk, welches keine vordergründige Betroffenheit sucht, sondern an der Reflexion teilhaben lässt‘, so die Begründung der Jury.“ (Frankfurter Neue Presse, 5.7. 2005)

„BILDblog ist mittlerweile nicht nur schlappe 390 Tage alt, sondern auch verdienterweise um einen Preis reicher: Das Bild-sezierende Blog erhielt den Grimme Online Award in der Kategorie Information nebst Prädikat ‚wichtigstes deutschsprachiges Watchblog‘.“ (taz, 2./3.7. 2005)

„Große Ehre für das junge Team des Hamburger Internet-Forums www.abgeordnetenwatch.de: Im Wettrennen um den Grimme Online Award, den Internet-Preis des renommierten Grimme-Instituts, ist das Projekt unter den Finalisten in der Kategorie ‚Wissen und Bildung‘ gelandet.“ (Hamburger Abendblatt, 30.6. 2005)

„Möglichkeiten bietet das Internet nach wie vor für die Kleinen. ‚Ganz aus dem Häuschen‘ war etwa die Crew von tunespoon.tv allein über die Nominierung zum Grimme Online Award.“ (Berliner Zeitung, 2./3.7. 2005)

„15.000 Besucher beim Tag der Offenen Tür im Bundesrat! (...) Die Besucher konnten außerdem das neue Computerspiel ‚Föderalion‘ testen, das für den Grimme Online Award nominiert wurde.“ (Pressemitteilung Bundesrat vom 6.6. 2005)

„Besonders interessant ist die Liste der 28 Kandidaten mit Bild und Beschreibung, darunter Websites mit einem Weblog zur Tsunami-Katastrophe, zum Film ‚Kebab Connection‘ und einer Lyrik-Seite. Die Auswahl erstellt eine erstaunliche Fundgrube an Ideen und Anregungen dar, die sich jeder Webdesigner in Ruhe ansehen sollte.“ (PC Magazin, 30.6. 2005)

„Wie gut die Plattform [abgeordnetenwatch.de] ist, zeigt auch die diesjährige Nominierung für den wichtigsten deutschen Medienpreis in der Internetsparte, den Grimme Online Award.“ (Die Welt, 3.8. 2005)

„90% aller Kinder zwischen 8 und 13 Jahren waren schon einmal im Internet, fast ein Drittel dieser Altersgruppe nutzt das Netz regelmäßig zum Spielen, Surfen und Lernen. Wichtig also, dass für den Nachwuchs gute Angebote vorhanden sind – ebenso wichtig aber auch, dass diese bekannt sind. Dafür sorgen renommierte Auszeichnungen wie z.B. der Grimme Online Award, der am 30. Juni verliehen wird.“ (Bildungsklick.de, 16.6. 2005)

„Keine Frage. Der Grimme Online Award hat an Profil gewonnen.“ (WAZ, 2.7. 2005)

Adolf Grimme Institut, Marl, 15.08.2005